



öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Kreistag

Sitzung am 09.12.2019

TOP 5: Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises/Beteiligungsbericht

A. Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt den Beteiligungsbericht zur Kenntnis.

C. Empfehlungsbeschluss des Ausschusses:

Aufgrund der Vorberatung in der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 25.11.2019 wird dem Kreistag einstimmig empfohlen den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Anlagen: Anlage 1_Wesentliche Finanzdaten

öffentlich

Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises/Beteiligungsbericht

I. Vorbemerkungen

Der Zollernalbkreis ist an verschiedenen Unternehmen, die überwiegend in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Kernverwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen bzw. beim Landkreis.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften.

Nach § 105 GemO in Verbindung mit § 48 LKrO ist zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis beteiligt ist, zu erstellen.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen; dies erfolgt nach der Kenntnisgabe im Kreistag.

Im Beteiligungsbericht werden für jedes Unternehmen dargestellt:

a) Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens
Beteiligungsverhältnisse
Besetzung der Organe
Beteiligungen des Unternehmens

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

c) Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis
- Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres hinsichtlich der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
- wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats (auf die Angaben wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, wenn daraus auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

öffentlich

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht beschränken auf

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

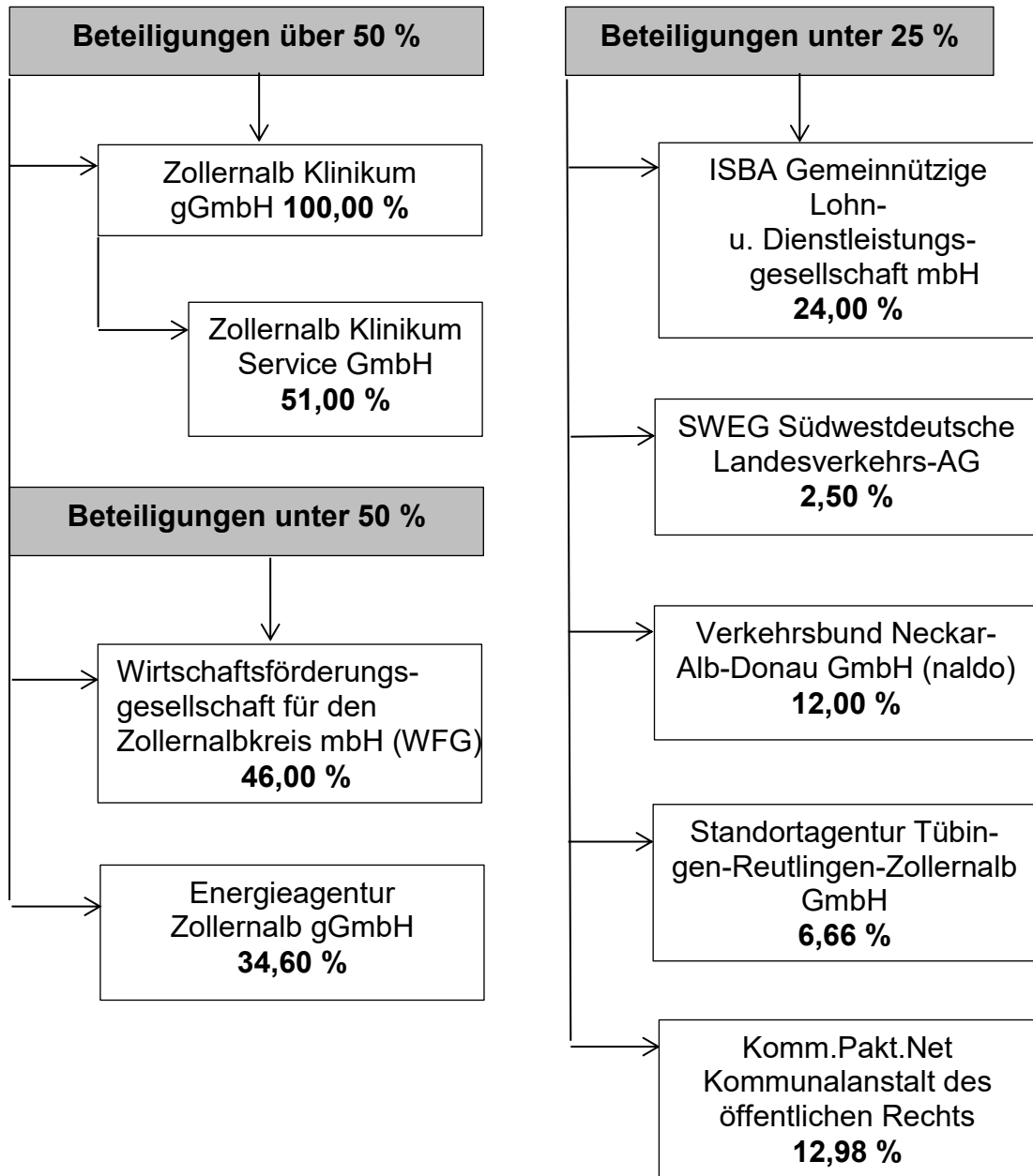
Wesentliche Finanzdaten zu den Beteiligungen sind in der Anlage 1 dargestellt.

Die nachfolgend zu den verschiedenen Beteiligungen gemachten Ausführungen beziehen sich jeweils auf das Geschäftsjahr 2018.

Beteiligungen nach dem Zweckverbandsrecht fallen nicht unter die Berichtspflicht des § 105 GemO. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Beteiligung am Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) ist aber diese Beteiligung ebenfalls nachrichtlich in den Bericht aufgenommen.



öffentlich



öffentlich

II. Einzelne Beteiligungen



Zollernalb Klinikum gGmbH

Name: **Zollernalb Klinikum gGmbH**

Gründung: 1. Januar 2004

Stammkapital: 200.000 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (100 %)

Organe:

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführer

Geschäftsführung: Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim
Manfred Heinzler, Schömburg

öffentlich

1. Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die patienten- und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis mit einem leistungsfähigen, eigenverantwortlich ausgerichteten Klinikbetrieb, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Es soll eine flächendeckende Patientenversorgung sichergestellt bleiben, solange dies mit der Nachfrage und den Anforderungen an einen hohen und aktuellen medizinischen Leistungsstandard und den Erfordernissen eines wirtschaftlich geführten Geschäftsbetriebs vereinbar ist; zugleich soll die medizinische Schwerpunktbildung gefördert werden.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 200.000 €. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalbkreis eingezahlt.

Besetzung der Organe

In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter Zollernalbkreis durch den Landrat vertreten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 waren:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter	Status
1	Herr Günther-Martin Pauli, Landrat, Balingen, Aufsichtsratsvorsitzender		g
2	Herr Prof. Dr. med. Michael Bamberg, Ltd. Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, stv. Aufsichtsratsvorsitzender		b
3	Herr Anton Reger, Bürgermeister, Albstadt	Herr Dr. med. Krischan Spengler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Albstadt	e
4	Herr Dr. med. Bernhard Rewes, Internist Balingen	Herr Heiko Lebherz, Bürgermeister, Geislingen	e
5	Herr Dr. med. Lorenz Welte, Facharzt für Anästhesiologie, Hechingen	Herr Harald Schwabenthann, Rechtsanwalt, Bisingen	e
6	Frau Manuela Heider, Lehrerin, Albstadt	Frau Angela Mauch, Hauswirtschafterin und Bäuerin, Nusplingen	e
7	Herr Reinhold Schäfer, Bürgermeister, Balingen	Herr Hubert Schiele, Bürgermeister, Bitz	e
8	Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer, Albstadt	Herr Hans Martin Haller, Oberstudienrat a.D., Albstadt	e
9	Herr Konrad Wiget, Religionspädagoge, Haigerloch	Frau Dr. vet. Andrea Metzger, Tierärztin, Straßberg	e

öffentlich

10	Herr Dr. med. Ullrich Mohr, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bisingen	Herr Hans Goessler, Facharzt für Chirurgie, Balingen	e
11	Frau Gabriele Sonntag, Kaufmännische Direktorin Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen		b
12	Herr Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Albstadt		b
13	Herr Christoph Heneka, Dezerent für Finanzen und Wirtschaft, Balingen		b
14	Herr Frank Hipp, Gesundheits- und Krankenpfleger, Albstadt, Gesamtbetriebsrats-vorsitzender	Herr Uwe Jetter, Gesundheits- und Krankenpfleger, Balingen, Betriebsrat	eB

Die in der vorstehenden Tabelle in Ziff. 1 genannte Person ist Mitglied des Aufsichtsrats Kraft Gesetz (g), die in Ziff. 3 bis 10 genannten Personen wurden vom Kreistag in den Aufsichtsrat entsandt (e).

Das in der Tabelle in Ziff. 14 genannte Mitglied wurde vom Gesamtbetriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt (eB).

Die in Ziff. 2 und 11 bis 13 genannten Personen wurden vom Aufsichtsrat zu Mitgliedern bestellt (b).

Den Vorsitz im Aufsichtsrat führt der Landrat des Zollernalbkreises. Sein Stellvertreter wird vom Aufsichtsrat aus dessen Mitte gewählt. Im Übrigen benennt der Kreistag je einen Stellvertreter für die von ihm entsandten Aufsichtsratsmitglieder. Für das vom Betriebsrat entsandte Aufsichtsratsmitglied benennen die Betriebsräte der Standorte des Klinikbetriebs einen Stellvertreter. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats, für das kein Stellvertreter bestellt ist, kann sich in einer Sitzung, an der es verhindert ist teilzunehmen, durch ein anderes Aufsichtsratsmitglied bei der Stimmabgabe vertreten lassen. Der Vertreter muss eine Weisung für die Stimmausübung sowie eine schriftliche Vollmacht vorlegen. Das vertretende Aufsichtsratsmitglied erhält dadurch eine zusätzliche Stimme, die nicht mit der eigenen Stimmausübung identisch sein muss.

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2018 durch Herrn Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim, Vorsitzender Geschäftsführer, und Herrn Manfred Heinzler, Schömberg, Kaufmännischer Geschäftsführer, vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen betreibt seit 1.1.2004 als eigenständige gemeinnützige Gesellschaft die akutstationären Krankenhäuser in Albstadt, Balingen und bis 30.6.2012 in Hechingen.

Mit dem Zollernalbkreis wurde am 17. Dezember 2003 ein Vertrag zur Nutzungsüberlassung der zum Betrieb der Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen genutzten Grundstücke

öffentlich

mitsamt bestehender Bebauung und allen wesentlichen Bestandteilen geschlossen. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich. Die Gesellschaft trägt Kosten der Instandhaltung und Instandsetzung gemäß § 4 der Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegegesetz nicht zu berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser. Das Vertragsverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit, jedoch längstens für 30 Jahre, eingegangen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 17. März 2014 zugestimmt, die Zollernalb Klinikum gGmbH mit der flächendeckenden stationären Krankenhausversorgung im Zollernalbkreis als Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse („Betrauung“) zu beauftragen.

Der Zollernalbkreis gewährt der Zollernalb Klinikum gGmbH folgende Vergünstigungen:

- Nutzungsüberlassung der Krankenhausimmobilien mit Ausnahme der für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb genutzten Räumlichkeiten der Cafeterien
- Gesellschafterdarlehen von 2 Mio. €, verzinslich zu 3 %
- Ausfallbürgschaft zur Sicherung eines Kontokorrentkredites bis zu 5 Mio. €.
- Bürgschaft über die Insolvenzsicherung der Ansprüche der Beschäftigten und der Sozialversicherung nach dem Altersteilzeitgesetz
- Gewährträgerschaft bei der Zusatzversorgungskasse

Jahresabschluss 2018 der Zollernalb Klinikum gGmbH

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Gesellschaft erstellt und von der CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH Stuttgart geprüft.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis 2018 beträgt 3.849.824,34 € und hat sich gegenüber 2017 um 528.804,61 € verbessert.

Im vergangenen Jahr ist es erneut gelungen, die Fallzahlen und Leistungen des Klinikums zu steigern. Aus Sicht des Gesamtklinikums sind gegenüber dem Vorjahr 753 Fälle mehr behandelt worden. Diese haben zu einem Anstieg der Relativgewichte um 939 geführt, die pro DRG - Fall einen Case-Mix-Index (CMI) von 0,951 bedeuten.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich beim CMI wieder ein geringfügiger Anstieg, da Fälle mit einer höheren Versorgungsintensität stärker gesteigert werden konnten.

Gleichzeitig ist wieder gelungen, Fälle aus dem Kurzliegerbereich zu behandeln, die einer stationären Versorgung bedürfen und daher einen deutlichen Liquiditätsvorteil gegenüber der ambulanten Versorgung haben.

Maßgebliche negative Katalogeffekte für die DRG–Abrechnung ergaben sich 2018 keine.

Die medizinischen Bereiche haben überwiegend die Voraussetzungen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erfüllen können. Das Zollernalb Klinikum erfährt das zwei-

öffentlich

te Jahr in Folge einen weiteren deutlichen Anstieg der Patientenzahlen, die damit eine hohe Akzeptanz der Abteilung in der Bevölkerung widerspiegeln.

Neben den äußerst positiven Belegungszahlen des Zollernalb Klinikums hat die Entwicklung beim Landesbasisfallwert zu einer wirtschaftlichen Verbesserung geführt. Der Anstieg des Landesbasisfallwerts in Baden-Württemberg mit + 3,08 % (damit +103,16 € pro RG) lag deutlich über den Vorjahreswerten.

Die prognostizierte Steigerung durch die Veränderungsrate (beitragspflichtigen Einnahmen aller Mitglieder der Krankenkassen je Mitglied) von 2,97 % wurde damit durch reale Steigerung des Landesbasisfallwertes von 3,08 % nochmals überschritten.

Obwohl damit der veröffentlichte Orientierungswert für Krankenhäuser (Statistisches Bundesamt Destatis) von 2,11 %, der die durchschnittliche jährliche prozentuale Veränderung der Krankenhauskosten wiedergibt, die ausschließlich auf Preis- oder Verdienständerungen zurückzuführen ist sowie der Teilorientierungswert für Personalkosten, der bei + 2,73 % festgestellt wurde, real übertroffen werden konnten, steht weiterhin außer Frage, in der Vergangenheit erwirtschaftete Defizite aufholen zu können. Die Kostenschere bleibt nach wie vor gravierend bestehen.

Die von der Geschäftsführung eingeleiteten Maßnahmen, bspw. zur Reduzierung der Kosten beim Einkauf durch die Mitgliedschaft in einer überregionale Einkaufsgemeinschaft, den Energieeinkauf über die Energiebörse usw., zeigen weiter Wirkung und werden kontinuierlich fortgesetzt. Sie können monetär, zumindest für den Wirtschaftsbereich, die negative wirtschaftliche Gesamtsituation abmildern.

Die Vereinbarungen mit niedergelassenen Ärzten, in den Bereichen Neuro- und Fußchirurgie sowie im Bereich der Orthopädie, ermöglichen es am Standort Balingen, die OP-Fallzahlen weiter auf einem hohen Niveau zu halten.

Im Zollernalb Klinikum sind im vergangenen Jahr 2018 21.834 Fälle behandelt worden. Damit konnte der Vorjahreswert nochmals verbessert werden (+ 753 Fälle / + 3,57 %, inkl. Überlieger und Neugeborene; Vorjahr: + 781 Fälle).

Die stationäre Verweildauer hat sich 2018 leicht reduziert und betrug, bezogen auf das Gesamtklinikum (ohne Neugeborene), 6,23 Tage. Ein gegenüber dem Benchmark höherer Wert ergibt sich zu einem großen Teil durch die Patienten der Psychotherapeutischen Medizin, die behandlungsbedingt sehr lange Verweildauern aufweisen.

Unbenommen dessen wären Verweildaueranstiege und Abweichungen im Benchmark in den somatischen Bereichen kritisch zu hinterfragen, da diese systembedingt nicht primär zu höheren Erlösen führen.

Erneut haben Leistungs- und Wettbewerbsanalysen gezeigt, dass im Zollernalb Klinikum in vergleichbaren Behandlungskategorien höhere Verweildauern vorliegen, die zu einer höheren Belastung des Personals führen.

Die Auslastung des Klinikums betrug 2018 nach der Belegungsstatistik, die sich auf die 450 Planbetten bezieht, 86,67 % (Vorjahr: 81,85 %).

öffentlich

Die betrieblichen Erträge sind um ca. 5,04 Mio. € auf ca. 91,52 Mio. € angestiegen. Gleichzeitig sind die betrieblichen Ausgaben im gleichen Zeitraum um ca. 4,95 Mio. € auf ca. 94,47 Mio. € angestiegen.

Damit wird erneut beim Betriebsergebnis deutlich, dass die gesetzlichen Maßnahmen, aber auch Auswirkungen auf die Festlegung des Landesbasisfallwertes, gravierende Nachteile für das Zollernalb Klinikum haben. Die wichtigsten Einnahmearten können nicht annähernd gewährleisten, dass die laufenden Kosten abgedeckt werden.

Abschläge stellen weiterhin einen extrem negativen Teilaspekt der gesetzlichen Regelungen dar. Während mit dem Versorgungszuschlag (2016) und dem Pflegezuschlag (2017 + 2018) Einnahmen in Höhe von rd. 1,66 Mio. € erzielt werden konnten, beliefen sich die Einnahmeverluste beim Mehrleistungsabschlag (2016) und dem Fixkostendegressionsabschlag (2017 + 2018) auf - 2,36 Mio. €.

Aufgrund der hohen Akzeptanz der stationären Patientenversorgung muss erwartet werden, dass die dreijährige Auswirkung der Abschlagsbeträge weiterhin eine starke Einnahmebelastung dar stellen.

Für die Mehrleistungen der Krankenhäuser bedeuten die Abschläge nahezu den Verlust der Gemeinkostenanteile in den ersten drei Jahren der Leistungssteigerung. Die Auswirkungen müssen vor dem Hintergrund gesehen werden, dass beim Zollernalb Klinikum, ebenso wie in vielen anderen Krankenhäusern, die medizinisch anspruchsvolleren und damit Einzelfallkosten-höheren Leistungen kontinuierlich zunehmen. Gleiches gilt für die Zunahme von Versorgungsleistungen für ältere Menschen im Rahmen der demografischen Entwicklung.

Obwohl die sich an den Lohnkosten orientierende Veränderungsrate bei der Berechnung des Basisfallwertes 2018 wesentlich stärker auswirkt, ergeben sich daraus keine Impulse auf in der Vergangenheit unterbliebenen Kostenanpassungen.

Durchaus positiv zur Entwicklung der betrieblichen Erträge hat die Mehrvereinbarung von 619 RG für DRG-Leistungen in das reguläre Budget des Zollernalb Klinikums beigetragen. Damit können für diese Leistungen zukünftig die Mehrerlösausgleiche (- 65 %) eingespart und, nach der dreijährigen Laufzeit für Fixkostendegressionsabschläge, die vollen Erlöse gutgeschrieben werden.

Die Bewertung der Überlieger hatte im vergangenen Jahr keine wesentliche Bedeutung für das Jahresergebnis (+ 38 T€; VJ: + 364 T€). Die Bewertung der Überlieger hängt im Wesentlichen mit der Anzahl von Überliegerfällen zusammen, deren Leistungen nach dem InEK – Schema abgegrenzt wurden. Der höhere Landesbasisfallwert 2018 führt ebenfalls zu einer Anpassung.

Die betrieblichen Aufwendungen betrugen 2018 94,47 Mio. €, dies sind 4,95 Mio. € mehr als 2017.

Der Anteil der Personalkosten beträgt 65,20 Mio. € Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Steigerung um 6,22 %. Gemindert um Erstattungen bei Lohnfortzahlung und inklusive der Aufwendungen für die Fremddärzte ergibt sich ein echter Steigerungssatz von 5,24 %.

Bei den Personalkosten ist eine Reduzierung der Rückstellungen für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben in Höhe von 485 T€ berücksichtigt.

öffentlich

Für ärztliche Fremdleistungen sind deutlich reduzierte Kosten in der Größenordnung von 95 T€ (VJ: 533 T€) entstanden. Die Besetzung von ärztlichen Stellen durch eigene MitarbeiterInnen war nur sporadisch nicht möglich. Die Dienste müssen, da Fremdleistungen, im Bereich des medizinischen Bedarfs ausgewiesen werden.

Die Materialkosten betrugen 2018 22,23 Mio. €. Dies sind 0,53 % weniger als im Vorjahr. Nach Abzug der Kosten für Fremddärzte ergibt sich netto eine Kostensteigerung von 1,46 %. Als maßgebliche Faktoren sind dabei zu berücksichtigen:

- Die Verbrauchszahlen haben sich entsprechend der Leistungsentwicklung nach oben entwickelt. Im Bezug zu den erzielten Relativgewichten reduzierte sich der Gesamtaufwand (ohne Aufwand für Leihärzte) von 1.100 € pro CM 2017 auf 1.066 € pro CM 2018 (- 3,12 %). Im Bezug zu den Fallzahlen ergibt sich eine Absenkung von - 2,04 %. Es zeigt sich, dass sich der Anteil der Fixkosten durch die ansteigenden Leistungszahlen reduziert. Unter anderem sind die Aufwendungen für Arzneimittel um 325 T€ gesunken. Die Aufwendungen korrespondieren mit entsprechenden Erlösen bei Erstattungen aus Hilfs- und Nebenbetrieben.
- Weitere wesentliche Veränderungen gab es durch Einsparungen beim Aufwand für Fremddärzte durch die Reduzierung der bezogenen Ärztlichen Leistungen mit rd. 438 T€ und Mehraufwendungen durch höhere Implantate Kosten von rd. 454 T€. Die steigenden Aufwendungen für Implantate sind auf die hohe Akzeptanz der Versorgungsbereiche zurückzuführen. Bei den vorgenannten Analysen konnte nicht berücksichtigt werden, dass die Leistungen der Psychotherapeutischen Abteilung nicht nach Relativgewichten, sondern nach Belegungstage-bezogenen Bewertungsrelationen abgerechnet werden. Die Aufwendungen für die Kooperation mit der Vinzenz von Paul Hospital gGmbH sind Bezogene Leistungen in der Größenordnung von 358 T€.
- Die Kosten für Wasser/Energie/Brennstoffe waren im Jahr 2018 um – 29 T€ (- 1,49 %) niedriger als 2017. Es handelt sich maßgeblich um die Restauswirkungen der Beendigung des Wäschereibetriebs am Standort Albstadt. Die Wäschereidienstleistungen werden im Gesamten als Bezogene Leistungen verbucht. Im Bereich Lebensmittel korreliert der Verbrauch im Wesentlichen mit der Leistungssteigerung und allgemeinen Kostensteigerungen, so dass ein Anstieg um 70 T€ erfolgt ist.

Die Abschreibungen auf Anlagen betrugen 2018 insgesamt 1.961.193,79 €. Dies sind – 11 T€ weniger als im Vorjahr. Ergebnisrelevant sind nur die nicht geförderten Abschreibungen in Höhe von 100 T€ und die Abschreibungen auf wiederbeschaffte Gebrauchsgüter in Höhe von 143 T€.

Der Zinssaldo war in 2018 mit – 112 T€ (VJ: – 130 T€) negativ.

Bilanz

Zum Geschäftsjahresende 2018 betrug die Bilanzsumme 34.546.248,76 €, dies sind 1.845.189,71 € mehr als per 31.12.2017.

öffentlich

Bei den **Aktiva** betrug das Anlagevermögen 8.134.650,46 € (Vorjahr 7.958.358,03 €). Der Zugang beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb von Anlagevermögen, der sich aus einem positiven Saldo mit den Abschreibungen ergibt.

Das Umlaufvermögen betrug 26.407.093,26 € (Vorjahr 24.689.580,80 €). Die Zunahme erklärt sich überwiegend durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Liquidität aus Bank- und Barmitteln, sowie der Erhöhung der Bewertung unfertiger Leistungen der Überlieger.

Die **flüssigen Mittel** betrugen 4.418.762,21 € (Vorjahr 3.841.740,02 €). Per 31.12.2018 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von – 581.237,79 € (Kassen- und Bankguthaben 4.418.762,21 € abzüglich 5,0 Mio. € Kassenkredit).

Bei den **Passiva** belief sich das bilanzielle Eigenkapital wiederum auf 4.352.804,74 € (identisch wie Vorjahr). Der konstante Betrag des Eigenkapitals resultiert aus den Beschlüssen zur Verlustabdeckung des Gesellschafters.

Der Sonderposten für Fördermittel betrug 7.350.059,97 € (Vorjahr 7.265.847,78 €). Zu den Veränderungen kann sinngemäß auf die Ausführungen zu den Abschreibungen beim Anlagevermögen verwiesen werden.

Die Rückstellungen lagen bei 6.845.891,47 € (Vorjahr 5.828.145,46 €) und die Verbindlichkeiten bei 15.936.593,58 € (Vorjahr 15.193.362,07 €).

Die Verbindlichkeiten enthielten 1.741.580,58 € (Vorjahr 1.384.659,68 €) unverbrauchte Pauschalfördermittel.

Finanzlage

Per 31.12.2018 hatte die Zollernalb Klinikum gGmbH Kassenkredite in Höhe von 581.237,79 € (Kassen- und Bankguthaben 4.418.762,21 € abzügl. 5,0 Mio. € (Kassenkredit).

Mit der Volksbank Albstadt eG besteht eine Vereinbarung über einen Kassenkredit in Höhe von 5,0 Mio. €, vollständig abgerufen in 2016, befristet bis zum 29.8.2026. Die Absicherung erfolgt durch Bürgschaft des Gesellschafters Zollernalbkreis.

Das Erfordernis einer Liquiditätsreserve von 5,0 - 7,0 Mio. € besteht insbesondere für den laufenden Betrieb der stationären Krankenhausversorgung aufgrund der vereinbarten Zahlungsmodalitäten sowie der zeitlichen Verzögerung bei der Verlustabdeckung durch den Gesellschafter

Durch den Beschluss des Kreistags zur Verlustabdeckung 2018 in Höhe von 3,9 Mio. € und durch den vereinbarten Kassenkredit wird der Kassenbestand weiterhin die Abdeckung der laufenden Verpflichtungen ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2018 kam es zu einem Mittelzufluss in Höhe von 577.022,19 €.

öffentlich

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Zollernalb Klinikum Service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Bereich des Facilitymanagements für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH, insbesondere Reinigungs-, Hauswirtschafts- und Transportdienste.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000

Davon entfallen

auf die Zollernalb Klinikum gGmbH	EUR	12.750	51 %
die Klinikdienste Süd GmbH	EUR	12.250	49 %

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Manfred Heinzler, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2010 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1.7.2010 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung für die Krankenhäuser in Albstadt und Balingen.

Darüber hinaus werden verschiedene Service-, Transport- und hauswirtschaftliche Dienste geleistet. Seit 2013 werden zusätzliche Leistungen für das Küchenmanagement und für die Speisenversorgung erbracht. Im Krankenhaus Balingen wird seit dem Bezug des Neubaus die Bettenaufbereitung unter der Leistung der Gesellschaft durchgeführt.

In 2017 erfolgten wiederum Glas-, Grund- und Sonderreinigungen an beiden Standorten. Außerdem betreibt die Gesellschaft seit 1.8.2010 die Besucher-Cafeteria im Krankenhaus Balingen.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahrgewinn von 8.007,86 €.

Der Jahresabschluss wurde von der Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Kempten geprüft und ergab keine Beanstandungen.

Im Wirtschaftsjahr 2018 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 3.224 T€. Dieser lag etwa 11 % über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, in welchem mit 2.899 T€ gerechnet wurde und über dem Umsatz aus dem Jahr 2017, welcher 2.976 T€ betrug. Die Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Plan 2018 beruht größtenteils auf den höheren Erlösen für Regie in Albstadt für Bettenaufbereitung und Hol- und Bringe Dienste in Balingen und höhere Erlöse für Küchenhilfsdienste, BKT- Abrechnung und Erlöse für sonstige Verpflegung. Durch den Wegfall der Servicedienste in Balingen zum 1.7.2018 wurden hier weniger Erlöse erzielt, als geplant.

öffentlich

Grundsätzlich orientiert sich die Erlössituation an den beauftragten Leistungen durch das Zollernalb Klinikum und den Regiediensten im hauswirtschaftlichen Bereich.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 116 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 95 sozialversicherungspflichtig und 21 geringfügig beschäftigt waren.

Die Entlohnung erfolgte entsprechend des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages für das Gebäudereinigerhandwerk mit einer Tarifierhöhung von 3,00 % zum 1.1.2018 und 2,52 % ab 1.1.2019

öffentlich



Name:	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG)/Zollernalb-Touristinfo, Balingen
Gründung:	1. August 1995
Stammkapital:	27.712,02 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (46 %) Städte und Gemeinden des ZAK (54 %)
Organe:	- Aufsichtsrat - Gesellschafterversammlung - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Silke Schwenk

öffentlich

2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt, in Kooperation mit den Kommunen, alle Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie dem Erhalt der vorhandenen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zollernalbkreis dienen.

Die Schwerpunkte sind insbesondere:

- Wirtschaftsförderung
- Tourismusförderung
- Standortmarketing

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.712,02 €.

Davon werden aufgebracht	12.782,30 € =	46 % vom Zollernalbkreis,
	14.929,72 € =	54 % von den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises

Beteiligungen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

Besetzung der Organe im Jahr 2018

Aufsichtsrat:

- Günther-Martin Pauli, Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Helmut Reitemann, Oberbürgermeister der Stadt Balingen
- Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister der Stadt Albstadt
- Philipp Hahn, Bürgermeister der Stadt Hechingen (seit 29.4.2018; davor Erster Beigeordneter)
- Markus Schmid, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Zollernalb
- Catrin Meiser-Feyrer, Conzept Immobilien GmbH, Balingen
- Robert Kling, Vorstandssprecher der Volksbank Albstadt eG
- Willy Braun, Vorstandsvorsitzender der Winterlinger Bank eG

Geschäftsführung:

- Silke Schwenk

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WFG realisiert Maßnahmen und Projekte, welche der Erreichung strategischer Ziele und der wirtschaftlichen Prosperität im Zollernalbkreis dienen sollen. Dabei spielt die Kooperation mit den Kommunen, den relevanten Leistungsträgern im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie landkreisübergreifenden Organisationen eine bedeutende Rolle. Außerdem etabliert sich die WFG zunehmend als zentrale Informations-, Service- und Vermitt-

öffentlich

lungsstelle bei Anfragen zu Förderprogrammen für Unternehmen, zu Existenzgründungen, zu den Standortvoraussetzungen sowie zu Fördermöglichkeiten für betriebliche Neuansiedlungen.

Tourismusförderung sowie Tourismusmarketing nach innen und außen haben sich zum integralen Bestandteil der Wirtschaftsförderung im Zollernalbkreis entwickelt. Als zentrale Stelle für die Tourismusaktivitäten im Zollernalbkreis erarbeitet die WFG, gemeinsam mit den überregionalen Tourismusverbänden, Kommunen und touristischen Leistungsträgern, touristische Leitbilder, Projekte zur Ausschöpfung und Erschließung touristischer Potenziale sowie entsprechende Strategien zur Vermarktung der Destination Zollernalb.

Die Zollernalb-Touristinfo, die von der WFG geführt wird, bearbeitet eine zunehmende Zahl touristischer Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie dem Ausland.

Im Jahr 2018 wurden seitens der WFG wieder verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert und realisiert, von denen die wichtigsten nachfolgend kurz aufgezeigt werden:

Allgemeine Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesuche/Austausch mit dem Handwerk

Ziel ist nicht nur, die Unternehmen und deren Mitarbeiter kennen zu lernen, sondern auch den Austausch zu suchen und bei Vernetzungen unterstützend zu wirken.

Bildungsmesse „Visionen 2018“ vom 20. bis 22. September 2018

Die dreizehnte zentrale Bildungsveranstaltung im Zollernalbkreis fand zum achten Mal auf dem Balingen Messegelände statt. Bei der Bildungsmesse „Visionen 2018 - Wege nach dem Schulabschluss“ präsentierten rund 130 überwiegend regionale Unternehmen, Behörden, Hochschulen und Bildungseinrichtungen sowie sonstige Institutionen in der volksbankmesse ihre Ausbildungs- und Studienangebote. Zusätzlich wurden Kurzvorträge an allen drei Tagen von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Hochschulen angeboten. Etwa 5.000 Schülerinnen und Schüler von Gymnasien, beruflichen Schulen, Werkreal- und Realschulen sowie Hauptschulen besuchten die Messe. Die Veranstaltung bietet eine wichtige Unterstützung bei der Entscheidung über den beruflichen Werdegang in unserem ländlich und mittelständisch strukturierten Raum. Weitere Informationen gibt es unter www.bildungsmesse-visionen.de.

Karrierebörse am 7. November 2018 an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Bereits zum siebzehnten Mal veranstaltete die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ihre Karriererbörse für Studierende, Hochschulabsolventen und arbeitssuchende Akademiker. Bereits zum fünfzehnten Mal war die WFG als Aussteller vor Ort und präsentierte an ihrem Stand die Chancen innerhalb des Zollernalbkreises. Attraktive Unternehmen wurden mit konkreten Angeboten zu Arbeitsplätzen, Abschlussarbeiten und Praktika vorgestellt. Bei der Karriererbörse werden qualifizierte Nachwuchskräfte angesprochen, die in der Region ausgebildet werden und ihre berufliche Zukunft in der Region finden sollen. Die Studierenden und Absolventen haben dabei die Möglichkeit, zahlreiche regional, überregional und weltweit agierende Unternehmen kennen zu lernen, sich über die jeweiligen Karrierechancen zu informieren sowie erste Kontakte zu knüpfen.

Existenzgründungsförderung

öffentlich

Im Rahmen der Existenzgründungsförderung fungiert die WFG als Anlaufstelle für Existenzgründer, Unternehmensnachfolger und Übernehmer von bestehenden Unternehmen. Neben der Ausgabe von Informationsmaterial werden Teilnahmen an Existenzgründungsseminaren der IHK sowie Einzelberatungen der RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) vermittelt.

Weitere Informationen zur Wirtschaftsförderung gibt es unter www.zollernalb.com.

Tourismusförderung/Standortmarketing

Übernachtungszahlen

Insgesamt wurden für den Zollernalbkreis im Jahr 2018 348.789 Übernachtungen verzeichnet, was einem Plus von 8 % gegenüber dem Vorjahr und einem Rekordhoch seit Erfassung der Beherbergungsstatistik entspricht. Seit 2012 werden Betriebe mit weniger als zehn Betten (früher neun) nicht berücksichtigt.

Bearbeitung von Anfragen

Im Jahr 2018 wurden bei der Zollernalb-Touristinfo rund 1.500 Prospektanfragen erfasst. Seit Juni 2010 können Besucher der Internetseite alle Broschüren als PDF-Datei herunterladen. Insgesamt gab es im Jahr 2018 9.211 Downloads von Publikationen.

Touristische Broschüren

2018 wurden nachfolgende touristische Informationsbroschüren neu aufgelegt:

- Wandern wie die Andern
- Geführte Wandertouren 2018
- Nauf-Nab-Trauf-Bus 2018
- Mit den Alb-Guides unterwegs 2018
- Veranstaltungskalender (1. und 2. Halbjahr)

Nachfolgende Broschüren wurden 2018 überarbeitet und nachgedruckt:

- Radtouren „Lass laufen“
- Wandertouren auf der Zollernalb
- Imagebroschüre
- Kinderkarte
- Geopark-Broschüre

Alle Broschüren werden über das Online-Bestellformular auf der Seite www.zollernalb.com, auf Messen, über die örtlichen und übergeordneten Tourismusstellen, über die Gastronomie und Hotellerie oder direkt über die Zollernalb-Touristinfo vertrieben.

öffentlich

Messeauftritte/Veranstaltungen

Die wichtigsten Messen zeigt die nachfolgende Übersicht (Tagesveranstaltungen werden nicht aufgeführt):

Messe	Ort	Funktion der WFG	Zeitraum
CMT	Stuttgart	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Januar 2018
Gesundheits-tage	Balingen	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Februar 2018
Bike&More	Pfullingen	Präsentation am Stand der Stadt Albstadt	März 2018
Gartenmesse	Stuttgart	Präsentation am Stand von Albkult und vom Kaffeewerk Zollernalb	April 2018
Heimattage	Waldkirch	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Mai 2018
Schäferfest	Albstadt	Präsentation am Stand der Stadt Albstadt sowie personelle Unterstützung	September 2018
schön&gut	Münsingen	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	November 2018

Ferienland Hohenzollern e.V.

Seit 2003 obliegt der WFG die Geschäftsführung des Vereins Ferienland Hohenzollern. Neben Geschäftsführungsaufgaben übernimmt die WFG die Planung und Durchführung diverser Projekte. Zum 1.1.2008 fand die Umfirmierung von Hohenzollernstraße e.V. in Ferienland Hohenzollern e.V. statt. 2018 wurden das Tourenbuch zum Hohenzollernwanderweg sowie die Imagebroschüre des Ferienlandes neu aufgelegt.

Zudem präsentierte die WFG im März 2018 das Ferienland Hohenzollern am Stand der Burg Hohenzollern unter dem Dach der Schwäbischen Alb auf der ITB in Berlin.

Klassifizierung von Ferienwohnungen

Im Jahr 2018 klassifizierte die Zollernalb-Touristinfo 32 Ferienwohnungen und Privatzimmer im Landkreis. Darüber hinaus wurden Betriebe mit dem Siegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ sowie besonders fahrradfreundliche Unterkünfte mit dem „Bett+Bike“ Siegel des ADFC ausgezeichnet. Diese Auszeichnungen sind vor allem im Bereich Qualitätssicherung ein wichtiges Instrument, um neue Gäste zu gewinnen. In diesem Rahmen bietet die WFG zudem Schulungen für Gastgeber sowie Beratungen touristischer Leistungsträger an.

öffentlich

Touristische Radtouren

Nachdem die Wanderwegekonzeption in 2015 abgeschlossen werden konnte und das Straßenbauamt gemeinsam mit dem Verkehrsamt des Landkreises die kreisweite Radwege-Beschilderung vorgenommen hat, machte es sich die Zollernalb-Touristinfo zur Aufgabe, ansprechende Rundtouren zu entwickeln. Die Radwege sind alle nach der bundesweit empfohlenen FGSV-Beschilderung ausgewiesen. An den Kreuzungspunkten wurden die ansprechenden Logos zu den neuen Rundtouren eingehängt. 2017 wurden vorerst sechs Touren ausgeschildert und zwei davon eröffnet. Die passende Rad-Broschüre „Lass laufen“, mit dem jeweiligen Kartenausschnitt, Routenverlauf, Höhenprofil und Wegbeschreibung wurde 2017 erstmals aufgelegt und 2018 bereits zweimal nachgedruckt. Zudem erfolgte 2018 die Eröffnung einer weiteren Tour.

Pressearbeit

2018 fand eine Pressereise mit Journalisten vom trekking-Magazin statt, die den Traufgang Felsenmeersteig erkundeten. Sie wurden dabei von der WFG betreut. Zwei Journalisten aus Schweden war die WFG bei der Organisation vorab sowie vor Ort behilflich. Diese berichteten für die Zeitschrift „Gods och Gårdar“ über das Thema Hohenzollern.

Bei der Aktion „Die Vielfalt des Ländlichen Raums erleben“ fuhr Minister Peter Hauk, MdL, mit der Zollern-Alb-Bahn von Hechingen über Sigmaringen nach Albstadt. Bei den Vorbereitungen dazu wurde er tatkräftig von der WFG unterstützt. Mit dem ZOLLERN-ALB-KURIER gab es erneut eine Kooperation in Form der Serie „Junge Familie im ZAK“. Bei der SWR-Reisereportage „Expedition in die Heimat – unterwegs auf der Zollernalb“ lieferte die WFG Vorschläge für passende Drehorte und für die Film-Produktion „Stimmen der Zollernalb“ organisierte die WFG den Drehort sowie eine 25-köpfige Wandergruppe.

Internetseite www.zollernalb.com

Diese Standortpräsentation ist Basis für ein effektives Standortmarketing und für die Zollernalb ein effizientes Marketinginstrument sowie Kommunikations- und Informationsmedium. 134.839 Besucher informierten sich 2018 auf der Internetseite www.zollernalb.com. Dabei wurden insgesamt 315.301 Seiten aufgerufen. Um einen ansprechenden, zeitgemäßen Internetauftritt bieten zu können, arbeitet die WFG an einem Relaunch der Seite.

Online-Marketing

Seit 2009 wirbt die WFG in sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter sowie seit 2015 auf Instagram.

öffentlich

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Bilanzsumme 2018 beläuft sich auf 174.988,03 € (2017: 171.380,42 €).

Die Projekte konnten aus den regelmäßigen Zuwendungen der Volks- und Raiffeisenbanken im Zollernalbkreis (51.129,19 €), der Sparkasse Zollernalb (71.129,19 €) und des Zollernalbkreises (71.129,19 €) finanziert werden. Für die Förderung des Tourismus stellte der Landkreis zusätzlich 100.000 € zur Verfügung. Durch die Zuschüsse und weitere Projekte konnten im Jahr 2018 Umsatzerlöse der WFG in Höhe von 476.144,62 € erzielt werden.

Der Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von 1.626,30 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschäftigt waren im Jahr 2018:

- Geschäftsführerin
- vier touristische Fachkräfte (zwei mit 100 Prozent Anstellung, zwei mit 40 Prozent Anstellung, eine davon ab dem 25.7.2018, davor ein Jahr Elternzeit).

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.

öffentlich



Name:	Energieagentur Zollernalb gGmbH
Gründung:	20. März 2008
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (8.650 €) Kreishandwerkerschaft Zollernalb (2.550 €) EnBW Regional Aktiengesellschaft (1.900 €) Sonnenenergie Zollernalb e.V. (1.250 €) Albstadtwerke GmbH (3.000 €) Überlandwerk Eppler GmbH (500 €) Stadt Balingen (2.300 €) Stadt Hechingen (1.300 €) Stadt Haigerloch (700 €) Stadt Meßstetten (700 €) Stadt Geislingen (400 €) Stadt Rosenfeld (400 €) Gemeinde Rangendingen (300 €) Gemeinde Bitz (200 €) Gemeinde Straßberg (150 €) Gemeinden Dautmergen, Grosselfingen, Nusplingen, Obernheim, Ratshausen, Zimmern u. d. B., und Hausen a. T. (je 100 €)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Willi Griesser, Schömberg

öffentlich

3. Energieagentur Zollernalb gGmbH

Aufgaben

Aufgaben und Ziele der Energieagentur Zollernalb sind die unabhängige und produktneutrale Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger im Zollernalbkreis zu den Themen:

- Energieeinsparungen, Einsatz erneuerbarer Energien
- Zuschuss- und Förderprogramme
- Erstellung von Energieanalysen
- Vermittlung von Ansprechpartnern für detaillierte Berechnungen und Projektierungen
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Schulprojekte
- Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energie- und Klimaschutz

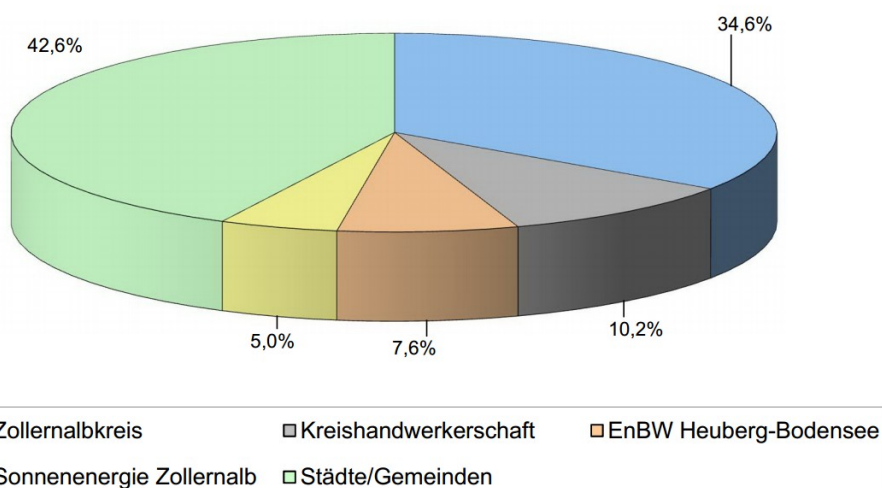
Die für die Bürger kostenlose Energieersterberatung als Grundauftrag beinhaltet insbesondere die Themenbereiche der Energieeinsparung mit Einbindung von erneuerbaren Energien bei Neubauplanungen, Altbausanierungen oder Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen. Die Energieberatung erfolgt unabhängig produktneutral und handwerksübergreifend. Darüber hinaus hat die Energieagentur den Auftrag, die Zusammenarbeit von Verwaltungen, Energieversorgern, Handwerkern, Architekten und Planern zu koordinieren und zu verbessern.

Organe:

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Günther-Martin-Pauli, Landrat

Geschäftsführung: Willi Griesser

Stammeinlagenanteile Energieagentur Zollernalb



öffentlich**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Das mit Gründung der Energieagentur Zollernalb 2008 vorrangig verfolgte Ziel einer unabhängigen und produktneutralen Energieberatung ist in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt worden. Mit mehr als 10.000 Beratungen, in den vergangenen Jahren und einer Vielzahl von Projekten hat sich die Energieagentur als gefragter Dienstleister für den Bereich Energie- und Klimaschutz im Landkreis etabliert.

Ausgehend von dieser grundlegenden Beratungstätigkeit hat die Energieagentur bei Projektarbeiten und in den Themenfeldern „Fachliche Weiterbildung“ mit Schulungen und Vorträgen, Schulprojekten und dem Vielfältigen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit weitere Tätigkeitsfelder sehr erfolgreich bearbeitet.

Diese umfangreichen Aufgabenfelder werden mit vier bei der Energieagentur fest angestellten Personalstellen, und dem Einsatz von Honorarkräften, bedient.

Neben der Beratung von Privatpersonen ist zwischenzeitlich die Beratung von Kommunen und Unternehmen (KMU) im Zollernalbkreis verstärkt und in das Aufgabenportfolio der Agentur mit aufgenommen worden.

Der Jahresabschluss 2018 für das Geschäftsjahr 2018 wurde am 1.8.2019 erstellt und nach Prüfung durch das Kreisrechnungsprüfungsamt, in der Sitzung am 18.9.2019 durch die Gesellschafterversammlung der Energieagentur Zollernalb beschlossen. Das Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem überschaubaren Jahresfehlbetrag von -8.779,38 € (16.530,26 €) abgeschlossen werden. Der Jahresfehlbetrag ist mit dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Die Bilanzsumme im Wirtschaftsjahr 2018 beläuft sich auf 260.081 € (302.964 €).



öffentlich



Name: **Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG**

Gründung: 1963

Stammkapital: 8.200.000 €

Beteiligte: Land Baden-Württemberg (95,0 %)
Landkreis Sigmaringen (2,5 %)
Zollernalbkreis (2,5 %)

Organe: - Hauptversammlung
- Aufsichtsrat
- Vorstand

Geschäftsführung: Tobias Harms, Waldbronn
Johannes Müller, Schwanau

öffentlich

4. Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (SWEG)

Zum 1. Januar 2018 wurde die Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) auf die SWEG verschmolzen.

Der Zollernalbkreis hält so wie der Landkreis Sigmaringen einen Anteil in Höhe von 2,5 %.

Gegenstand des Unternehmens

An die neue Gesellschaft knüpfen die Gesellschafter insbesondere im Schienenpersonen-nahverkehr einige Erwartungen. Die SWEG soll sich erfolgreich am Wettbewerb beteiligen – was sie schon teilweise erfolgreich getan hat – sowie Treiber bei innovativen Konzepten sein. Zu diesem Zweck wurde unter dem Dach des SWEG-Konzerns außerdem die TRAPICO (Train Planning Innovation Corporation) Schieneninnovations GmbH gegründet. Mit der TRAPICO werden erstmalig im Land in der Ortenau lokale emissionsfreie Triebfahrzeuge der neuesten Bauart mit innovativer Antriebstechnologie im Fahrgastbetrieb einsetzen. Sie sollen die bisherigen Dieseltriebfahrzeuge ersetzen. Hierbei wird das sogenannte Lebenszyklusmodell angewandt. Die TRAPICO wird den Betrieb dieser innovativen Fahrzeuge für die erste Vertragsperiode übernehmen und damit die Erfahrungen für diese neue Technik für das Land sammeln.

Die Hauptaufgaben der Südwestdeutschen Landesverkehrs AG ist die Durchführung von Personen- und Güterverkehren auf Schienen und Straßen, sowie die Schaffung und Unterhaltung der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen und der Betätigung im Spediti- ons-, Lagerei- und Reisebürogewerbe, außerdem der Bau und Betrieb von eigenen und fremden Eisenbahninfrastrukturen für Personen- und Güterverkehr sowie die Beratung in Verkehrsfragen.

Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art durchführen, die dem Gegenstand des Un- ternehmens dienen. Sie kann sich an anderen Unternehmen ebenfalls beteiligen und diese unter ihrer Leitung zusammenfassen. § 65 Abs. 2 LHO ist zu beachten.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 8.200.000 €.

Die Aktien sind in folgendem Besitz:

	Aktien Stück	€	%
Land Baden-Württemberg	116.578	7.790.000	95,0
Landkreis Sigmaringen	3.076	205.000	2,5
Zollernalbkreis	3.076	205.000	2,5
	122.730	8.200.000	100,0

Weiterhin ist die SWEG an folgenden Unternehmen mit Mehrheit beteiligt:

Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH (100 %)
SWEG Schienenwegen GmbH (100 %)

öffentlich

Ortenau-Regio-Bus GmbH (100 %)
Offenburger Stadtbusschlüsselbau GmbH (100%)
FBBW Fahrzeugbereitstellung Baden-Württemberg GmbH (90 %)

Geschäftsführung, Landkreisvertreter im Jahr 2018

Vorstand:

Tobias Harms, Waldbronn – techn. Vorstand (Sprecher)
Johannes Müller, Schwanau – kfm. Vorstand

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Ministerialdirektor Prof. Dr. Uwe Lahl.
Vertreter des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat ist Landrat Günther-Martin Pauli.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Durch Vertrag vom 12.6.2018 wurde die HzL Hohenzollerische Landesbahn AG, Sigmaringen, unter Auflösung auf die SWEG AG verschmolzen. Im Rahmen dieser Verschmelzung auf sie übergegangene Schieneninfrastruktur hat die SWEG AG im unmittelbaren Anschluss im Wege einer Ausgliederung zur Aufnahme auf die SWEG Schienenwege GmbH übertragen. Die Handelsregistereintragungen bei den aufnehmenden Rechtsträgern erfolgten am 26.6.2018. Der 1.1.2018 ist Verschmelzungs- bzw. Ausgliederungstichtag.

Da sich die bisherigen Geschäftsfelder der SWEG AG und die HzL decken, kann die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft weiterhin in die Bereiche Omnibusverkehr, Eisenbahnverkehr und Eisenbahninfrastruktur gegliedert werden. Relativ gesehen hat der Anteil des Bahngeschäftes an der Gesamttätigkeit durch die Aufnahme der HzL aber zugenommen.

Im Buslinienverkehr und im Schienenpersonennahverkehr berührt das durch die HzL-Verschmelzung weiter ausgedehnte Verkehrsgebiet der Gesellschaft zahlreiche Landkreise in Baden-Württemberg. Einzelne grenzüberschreitende Linien reichen bis in die beiden Nachbarländer Schweiz und Frankreich. Die Verkehrsleistungen verteilen sich auf insgesamt 15 Verkehrsverbünde oder Verkehrsgemeinschaften.

Als Eisenbahnverkehrsunternehmen führt die Gesellschaft Verkehrsleistungen im SPNV und im Güterverkehr durch. Die Züge sind regelmäßig auf dem 208 Kilometer langen Streckennetz der SWEG Schienenwege GmbH unterwegs, das jetzt auch die HzL-Strecken umfasst.

Der von den Standorten der HzL aus generierte Güterverkehr hat das mehrfache Volumen des bisherigen SWEG-Verkehrs. Deswegen hat dieses Segment mit der HzL-Verschmelzung an Bedeutung hinzugewonnen. Der Umsatz hat sich in diesem Bereich mehr als verdreifacht.

Die HzL hat mit der Verschmelzung 54 Trieb-, Bei- und Steuerwagen für den SPNV sowie 6 Lokomotiven für den Güterverkehr eingebracht. Insgesamt standen so am Bilanzstichtag 120 Fahrzeuge für den SPNV und 9 Lokomotiven zur Verfügung.

Verlauf des Geschäftsjahres

öffentlich

Alle wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung weisen hohe verschmelzungsbedingte Veränderungen auf. Sie gehen nicht allein auf die HzL zurück. Die Verschmelzung der BSB bildete sich im Vorjahr 2017 zunächst nur mit Halbjahreswirkung in der GuV der SWEG AG ab. Daneben schlagen sich die erhöhten Betriebsleistungen im Kraftverkehr im Berichtsjahr nieder.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem weitgehend der Planung entsprechenden Jahresüberschuss von 578.886,40 € ab.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft im Jahr 2018 belief sich auf 248.760.103,38 €.

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 1.127 Mitarbeiter.

Vergleiche zu den Vorjahren können durch Fusion und Umstrukturierung nicht gezogen werden.



öffentlich



Name: **Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH**

Gründung: 20. Dezember 2000

Stammkapital: 40.000 €

Beteiligte:

- Zollernalbkreis (4.800 €, 12,00 %)
- Landkreis Reutlingen (12,50 %)
- Landkreis Sigmaringen (13,50 %)
- Landkreis Tübingen (12,50 %)
- Landkreis Rottweil (0,50 %)
- DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) 18,125 %
- SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (HzL) (7,50 %)
- Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND) (7,75 %)
- Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. KG (RSV) (6,00 %)
- Stadtwerke Tübingen GmbH (SWT) (4,50 %)
- Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA) (1,50 %)
- Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) (0,75 %)
- Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (0,50 %)
- Weiss & Nesch GmbH (1,00 %)
- Edel GmbH & Co. KG (1,375 %)

Organe:

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Dieter Pfeffer, Balingen

öffentlich

5. Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo), Hechingen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in diesen Landkreisen. Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Koordination des ÖPNV und SPNV im Verbundgebiet
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
- Abschluss eines Einnahmezuschlagsvertrages und eines Einnahmeaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmeaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Rahmenplanung des Liniennetzes
- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebene Nahverkehrspläne
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessensgemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 40.000 €.

Die Gründungsgesellschafter haben folgende Stammeinlagen eingebracht:

Landkreis Reutlingen	5.000 €
Landkreis Sigmaringen	5.400 €
Landkreis Tübingen	5.000 €
Zollernalbkreis	4.800 €
Landkreis Rottweil	200 €
Verkehrsunternehmen	19.600 €

öffentlich

Besetzung der Organe

Dem Aufsichtsrat gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an:

Peter Dittus, Stuttgart (ab 6.12.2012) (Angestellter im Min. f. Verkehr und Infrastruktur)
Thomas Reumann – (Landrat des Landkreises Reutlingen)
Ulrike Hotz, Reutlingen (Erste Bürgermeisterin Stadt Reutlingen)
Joachim Walter, Tübingen (Landrat des Landkreises Tübingen)
Markus Goller, Tübingen (Projektmanager)
Stefanie Bürkle – (Landrätin des Landkreises Sigmaringen Vorsitzende)
Frank Bühler, Herbertingen (Betriebswirt)
Günther-Martin Pauli, Balingen (Landrat des Zollernalbkreises)
Anton Reger, Erster Bürgermeister Stadt Albstadt
Michael Schettler, Tübingen (Niederlassungsleiter), DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (bis 31.10.2018)
Markus Pöhler, (Niederlassungsleiter Alb) DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH ab 1.11.2018)
Andreas Pfingst, Ulm – Stellv. Vorsitzender (Geschäftsführer bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm)
Dieter Unseld, Ulm (Niederlassungsleiter der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee)
Tobias Harms, Vorstandsmitglied, SWEG - HzL Hohenzollerische Landesbahn AG
Mark Hoggenmüller, Reutlingen (Geschäftsführer der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hoggenmüller & Kull Co.(RSV), Reutlingen)
Ortwin Wiebecke, Tübingen (Geschäftsführer der Stadtverkehr Tübingen GmbH (SVT), Tübingen)
Theo Maas, Balingen (Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH & Co. KG, Balingen)
Wolfgang Groß, Rottenburg (Geschäftsführer der Omnibus Groß GmbH, Rottenburg)

Im Berichtsjahr betrugen die Bezüge des Aufsichtsrats 2.883,92 €

Geschäftsführer ist Herr Dieter Pfeffer, Balingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Die Gesellschafter decken den sich aus dem jährlichen Wirtschaftsplan der Gesellschaft ergebenden Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge gedeckt wird, über Zuschüsse ab.

Von der sich in den einzelnen Jahren ergebenden Aufwandsunterdeckung ist die Hälfte über einen Zuschuss der vier Landkreise zu gleichen Teilen, die andere Hälfte über Zuschüsse der Verkehrsunternehmen zu decken.

öffentlich

Sofern die Gesellschafter vom Land Baden-Württemberg Zuwendungen zu den Aufwendungen des Verkehrsverbundes erhalten, werden diese an die Gesellschaft weitergegeben.

Verlauf des Geschäftsjahres

Entwicklung der beförderten Personen

Erfreulich ist nach wie vor die Entwicklung des Berufsverkehrs, der um 0,6 % angestiegen ist, gefolgt vom Gelegenheitsverkehr mit 0,2 %. Dabei wurden insbesondere die Jobtickets stark nachgefragt. Die Zahl der Fahrgäste in den Bussen und Bahnen betrug 2018 insgesamt rund 72,7 Millionen und ist damit um 1,4 % rückläufig, weil der demographisch bedingte starke Rückgang bei den Schülerzeitkarten und den Studierenden wiederum nicht kompensiert werden konnte.

Beförderte Personen				
Verkehrsart	2018	2017	Veränderungen	
	Mio.	Mio.	absolut	%
Gelegenheitsverkehr	8,605	8,590	0,015	0,2
Berufsverkehr	17,151	17,050	0,101	0,6
Studierende	16,946	17,446	-0,500	-2,9
Schüler/Ausbildungsverkehr	30,044	30,684	-0,640	-2,1
Gesamt	72,746	73,770	-1,024	-1,4

Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen

Der naldo-Tarif wurde zum 1.1.2018 um durchschnittlich 0,9 % erhöht, tatsächlich konnte ein Zuwachs von 0,3 % erzielt werden. Der stärkste Zuwachs mit 2,2 % wurde im Berufs- und mit 1,9 % im Gelegenheitsverkehr erreicht. Eine starke negative Entwicklung mit – 2,0 % ist im Schülerverkehr zu verzeichnen, weil bei der Erhöhung der Fahrpreise im Schülerverkehr der demographische Rückgang der Schüler bewusst nicht berücksichtigt wurde. Somit wurde die Tarifierhöhungsrate um 0,6 % unterschritten.

Fahrgeldeinnahmen				
Verkehrsart	2018	2017	Veränderungen	
	Mio. €	Mio. €	absolut	%
Gelegenheitsverkehr	17,329	17,007	0,322	1,9
Berufsverkehr	17,389	17,022	0,367	2,2
Studierende	6,126	6,12	0,006	0,1
Schüler/Ausbildungsverkehr	24,765	25,263	-0,498	-2,0
Gesamt	65,609	65,412	0,197	0,3

öffentlich

Projekte

Zum 1.1.2018 wurde für die Gemeinde Starzach ein weiterer Stadttarif (Preisstufe 17) inkl. Bahnhof Eyach eingeführt.

Seit dem 10.2.2018 benötigen Fahrgäste bei Fahrten auf allen TüBus-Linien im Stadtgebiet Tübingen samstags keinen Fahrschein mehr, damit wurde der Start des ticketfreien Stadtbusses in Tübingen eingeleitet.

Die Vorbereitungen für den Baden-Württemberg-Tarif (BWT) wurden fortgeführt und am 9.12.2018 konnte der bwtarif für verbundüberschreitende Fahrten an den Start gehen. In dessen erster Stufe sind Einzelfahrscheine und Tageskarten an den Automaten und Verkaufsstellen der Eisenbahnunternehmen an den Bahnhöfen sowie als E-Ticket erhältlich. Die beliebten Angebote Baden-Württemberg-Ticket, MetropolTagesTicket (Region Stuttgart), werden zum Tarifstart als Tageskarten in den bwtarif überführt.

Um alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für den ÖPNV möglichst langfristig zu gewinnen, wurde für diesen Personenkreis mit den Planungen für ein neues Abo 25 begonnen. Dieses soll möglichst verbundweit gültig, attraktiv über das Handy zu vertreiben und finanzierbar sein.

Um den digitalen Vertrieb des naldo-Tarifs und dessen elektronische Kontrolle konzeptionell zu planen und die verschiedensten eingesetzten Hintergrundsysteme zu vernetzen, wurde 2018 eine Gesamtkonzeption für ein naldoweites E-Ticketing entwickelt.

Die Neubeschaffung eines zentralen Vertriebs- und Hintergrundsystems (ZVHGS) zur Verwaltung der Tarif- und Einnahmedaten wurde weiter vorbereitet, indem ein Pflichtenheft erstellt und dessen Umsetzung angegangen wurde. Darin integriert werden soll ein neues Abo-Programm mit einem modernen Kundenportal.

Die Busse im naldo wurden zur besseren Erkennbarkeit und im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes mit neuen naldo-Aufklebern ausgestattet.

Der Zollernalbkreis bietet seit Mitte 2018 Fahrerlaubnisinhabern an, freiwillig den Führerschein abzugeben und dafür im ersten Jahr die Kosten für ein naldo-Jahres-Abo zu übernehmen.

Mit der Aktion „Besser Bechern“ versucht naldo, zusammen mit Fahrschein-Verkaufsstellen auf den Bahnhöfen, Einwegbecher durch naldo-Mehrfachbecher zu ersetzen.

Die EDV der Verbundverwaltung wurde weiter ausgebaut, um einen verbesserten Datenschutz und mehr Datensicherheit zu ermöglichen. Die Fahrplanauskunftssysteme und die App wurden überarbeitet und aktualisiert.

Durch die neuen Vergabeverfahren von Verkehrsleistungen kommt es vermehrt zu Betreiberwechseln, womit die Anzahl der Kooperationsverträge stetig ansteigt.

öffentlich

Bei der ÖPNV-Finanzierungsreform des Landes wurde die zweite Stufe eingeläutet. Darin ist ab 2021 eine stufenweise Weiterentwicklung und Aufstockung der Mittel um 50 Mio. € vorgesehen. Die Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung in der Stufe 2 wurden Ende 2018 landesweit erarbeitet und in einem ersten Eckpunktepapier zusammengefasst.

Die naldo-Geschäftsstelle ist innerhalb von Hechingen auf den Schlossplatz 1 umgezogen.

Die Vereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, den Landkreisen Tübingen, Reutlingen, Zollernalbkreis und Sigmaringen und der Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH über die weitere Finanzierung des Verkehrsverbunds wurde für die Jahre 2019 – 2020 abgeschlossen.

Verbundprognose

Zum 1.1.2018 wurde der naldo-Tarif um durchschnittlich 0,9 % erhöht, dies ist die geringste Tarifierhöhung seit Verbundstart. So blieben die Preise für Einzelfahrscheine und Tagestickets konstant und auch die Schülermonatskarten (Ausnahme Stadttarif Tübingen) wurden erstmals seit Verbundstart nicht erhöht. Auf Januar 2018 wurden nur die naldo-Monatskarten und naldo-Jahres-Abos maßvoll angehoben.

Der naldo-Tarif wurde zum 1.1.2019 um durchschnittlich 2,8 % erhöht.

Die zurückgehenden Schülerzahlen konnten in den letzten Jahren durch eine ansteigende Anzahl von Studierenden aufgefangen werden. Nunmehr ist der Zenit bei der Anzahl der Studierenden erreicht. Der permanente Anstieg im Seniorenbereich kann diese Entwicklung bei Weitem nicht ausgleichen. Im Rahmen einer neuen Ausrichtung des Tarifes sollen aber die Chancen der Entwicklung rechtzeitig ergriffen werden.

Es bestehen Risiken in Bezug auf die Höhe der Zuschüsse, die vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der Vereinbarung zur Verbundförderung gewährt werden, da diese von der Entwicklung von Leistungskennzahlen im Vergleich zu denen anderer Verbünde abhängen. Das Land hat eine stufenweise Verlängerung vorgesehen, zunächst für die Jahre 2019 und 2020, die 2018 erfolgte und ab 2020 für den Zeitraum danach. Die Höhe der Verbundförderung soll dabei jeweils an weitere Kriterien geknüpft werden, die sich noch in Abstimmung mit der Aufgabenträgern und Verbünden befinden.

Das Land hat 2018 die bisherigen Ausgleichsleistungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz kommunalisiert und den Landkreisen übertragen. In diesem Zusammenhang ist im ÖPNV-Gesetz vorgesehen, dass die Schülerzeitkarten preislich um mindestens 25 % unter den vergleichbaren Zeitkarten des Jedermann-Tarifes liegen sollen. Um dies im naldo zu erreichen, muss der Jedermann-Tarif auch 2019 nochmals überproportional erhöht werden. Erfahrungsgemäß können dabei gewisse Fahrgastrückgänge nicht ausgeschlossen werden.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Ertragslage

Die in 2018 erfolgswirksam ausgewiesenen Aufwandszuschüsse i. H. v. 1.525 T€ (i. V. 1.382 T€) sowie die sonstigen Erträge i. H. v. insgesamt 17 T€ (i. V. 22 T€) decken den Eigenaufwand der Gesellschaft i. H. v. 1.542 T€ (i. V. 1.404 T€) ab. Der Eigenaufwand der

öffentlich

Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 3 T€ (i. V. 9 T€), Personalaufwendungen i. H. v. 785 T€ (i. V. 677 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 670 T€ (i. V. 652 T€). Durch die Abdeckung des jährlichen Eigenaufwands der Gesellschaft über Aufwandszuschüsse der Gesellschafter weist die Gesellschaft im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Finanzlage

Aufgrund der guten Liquiditätslage konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist in der Bilanz zum 31.12.2018 auf der Aktiva vor allem durch den Bestand an flüssigen Mitteln (963 T€) und auf der Passiva durch das Eigenkapital (440 T€), die Rückstellungen (324 T€) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (366 T€) geprägt.

Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert aus den in das Anlagevermögen getätigten Investitionen und der Zunahme des Bestands an flüssigen Mitteln.

Das Eigenkapital der Gesellschaft i. H. v. 440 T€ hat sich durch das ausgeglichene Jahresergebnis in 2018 nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 35,2 % (i. V. 42,9 %).

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die erfolgswirksam vereinnahmten, aber noch nicht verwendeten Aufwandszuschüsse zur Abdeckung des Eigenaufwands der Gesellschaft abgegrenzt.

Investitionen

In 2018 wurden Investitionen i. H. v. 153 T€ in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die Investitionen betrafen insbesondere Soft- und Hardware für das Handy- und Onlineticket sowie geleistete Anzahlungen für das Zentrale Vertriebs- und Hintergrundsystem (ZVGHS) zur Verwaltung der Tarif- und Einnahmedaten. Daneben wurden durch den Ende Juni 2018 erfolgten Umzug der Geschäftsstelle einige Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Personal- und Sozialbereich

Aufgrund des starken Aufgabenzuwachses wurde die Verbundverwaltung Ende 2017 um eine Stelle auf 10 Personalstellen aufgestockt. Der Personalstand betrug einschließlich Geschäftsführer zum 31.12.2018 11 Mitarbeiter, davon drei Teilzeitkräfte. Wegen der projektbezogenen Mehrarbeiten sind verstärkt Überstunden aufgelaufen.

Risikomanagement

Die Geschäftsleitung wird regelmäßig durch ein monatliches Berichtswesen über wichtige Unternehmenskennzahlen informiert. Eine wichtige Rolle spielen dabei die durch Verkehrsunternehmen vereinnahmten Fahrgelderlöse sowie die Kosten der Gesellschaft. Die Zahlen und ihre Veränderungen werden erläutert, Planabweichungen besprochen und nötige Maß-

öffentlich

nahmen festgelegt. Zusätzlich wird die Geschäftsleitung laufend über den Finanzstatus und Finanzbewegungen informiert.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat das Unternehmen entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Chancen- und Risikobericht

Nach § 6 Gesellschaftsvertrag decken die Gesellschafter den Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge abgedeckt ist, durch Zuschüsse ab; dadurch besteht bei der Gesellschaft kein Ertragsrisiko. Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

Prognosebericht

Nach dem genehmigten Wirtschaftsplan 2019 und der mittelfristigen Vorschau wird für das Geschäftsjahr 2019 eine konstante Entwicklung erwartet. Im laufenden Geschäftsjahr verlaufen die Maßnahmen und Aufwendungen bisher planmäßig. Für das Gesamtjahr sind im genehmigten Wirtschaftsplan Aufwendungen von 2.124 T€ geplant, die durch Zuwendungen, Erträge und Zuschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.



öffentlich

ISBA gGmbH

Name:	ISBA gGmbH, Balingen
Gründung:	10. November 1992
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligte:	Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen (52 %) Zollernalbkreis (24 %) Stadt Balingen (24 %)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Holger Klein, Albstadt Dr. Monika Betz, Bisingen

öffentlich

6. ISBA gGmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens in Form der Unterstützung von erwachsenen Menschen mit seelischer Behinderung/psychischer Erkrankung. Die Gesellschaft unterhält tagesstrukturierende Maßnahmen und Einrichtungen sowie ambulante Dienste und Angebote.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €.

Gesellschafter sind:

Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen	52.000 €
Zollernalbkreis	24.000 €
Stadt Balingen	24.000 €

Besetzung der Organe

Die 3 Gesellschafter haben in der Gesellschafterversammlung je 1.000 € Stammeinlage eine Stimme.

Der Gesellschafterversammlung gehört der jeweilige rechtliche Vertreter der Gesellschafter an. Es ist dies

für die Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	Stiftungsratsvorsitzender Eberhard Wiget
für den Zollernalbkreis	Landrat Günther-Martin Pauli
für die Stadt Balingen	Oberbürgermeister Helmut Reitemann

<u>Geschäftsführer</u> sind	Holger Klein, Albstadt
und	Dr. Monika Betz, Bisingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

In 2018 arbeiteten durchschnittlich 215 Menschen mit einer psychischen Behinderung in den Werkstätten in Balingen und in der Zweigwerkstatt in Albstadt-Ebingen sowie an verschiedenen Außenarbeitsplätzen.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Belegungsrückgang um ca. 0,5 % zu verzeichnen. Bei bisher genehmigten 166 Plätzen ergibt sich eine Auslastung von 129,5 %.

Kostenträger für die Maßnahmen sind

im Arbeitsbereich für	175 Personen die Sozialämter und
im Berufsbildungsbereich für	40 Personen die Sozialversicherungsträger.

öffentlich

Die Beschäftigung erfolgt in den Bereichen Montage, Print und Logistik, Metallbearbeitung, Laserbeschriftung, Kabelkonfektion, Elektronikfertigung, Hilfsmittellogistik, Kfz-Schilderstelle bei der Zulassungsstelle in Hechingen, Fahrradreparatur und –verkauf, in der Schreinerei und in einer Kfz-Werkstatt.

Die Umsatzerlöse haben sich im Jahr 2018 um 6,06% erhöht. Die Umsatzerlöse von 8.003.400,29 € setzen sich zusammen aus:

Umsatzfähigkeit	4.615.712,59 € (VJ 4.178.547,08 €)
Vergütungssatz-Einnahmen	3.387.687,70 € (VJ 3.367.331,09 €)

Mit 272.460,00 € (VJ 440.195,75 €) ist das Ergebnis nach Steuern 2018 trotz der stabilen Erlössituation mit Unternehmen rückläufig.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 beläuft sich auf 2.728.585,62 € (VJ 2.702.580,25 €).

Das Eigenkapital hat sich durch das Jahresergebnis auf 2.126.320,12 € (VJ 2.053.860,12 €) entsprechend erhöht.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 100.000,00 €, den Gewinnrücklagen in Höhe von 1.753.860,12 € und dem Jahresüberschuss in Höhe von 272.460,00 €.

Der Balingen Standort an unserem Firmensitz hat sich im zurückliegenden Jahr stabil entwickelt.

In Albstadt Ebingen wurde im September 2019 begonnen das dortige neue Betriebsgebäude zu beziehen. Insofern stehen hier aktuell höhere Ausstattungsinvestitionen an. In diesem neuen Gebäude können neben den bisherigen Arbeitsfeldern Dienstleistungen im Bereich der Lebensmittelverpackung bzw. der Lebensmittelherstellung angeboten werden.

Der Vertrag des Hilfsmittel-Logistik-Centers in Gammertingen wurde nun bis zum 30.09.2020 nochmals verlängert. Hier liefern wir im Auftrag der AOK – Die Gesundheitskasse Hilfsmittel wie Rollstühle und Pflegebetten in die Regionen Sigmaringen, Ulm, Biberach, Ravensburg und Friedrichshafen aus. Insgesamt versorgen wir dabei circa 450.000 AOK Versicherte.

Die Kfz-Kennzeichen-Stelle bei der Zulassungsstelle in Hechingen ist weiterhin ein wichtiges Arbeitsangebot, das wir in enger Kooperation mit unserem Landkreis anbieten.

Seit Oktober 2018 bieten wir bislang in Bisingen und ab 2022 voraussichtlich in Hechingen eine Fahrradwerkstatt mit Fahrradhandel an. Dort sind aktuell drei Arbeitsplätze entstanden. Dieses Arbeitsprojekt wird von der Bevölkerung gut angenommen.

Gemeinsam mit dem Verein für gemeindenaher Psychiatrie betreiben wir seit Februar 2017 neben der Tagesstätte in der Schwanenstraße in Balingen nun am Obertorplatz in Hechingen ein solches Tagesstätten-Angebot. An beiden Tagesstätten ist die ISBA gGmbH im

öffentlich

Rahmen einer GbR zu jeweils 50 % beteiligt. Für die Tagesstätte in der Schwanenstraße in Balingen stellt der Verein für gemeindenahe Psychiatrie die Geschäftsführung, die Tagesstätte am Obertorplatz in Hechingen steht unter der Leitung der ISBA gGmbH. Zum 01.01.2020 werden diese Gesellschaften bürgerlichen Rechts dahingehend aufgelöst, dass die Tagesstätte in Balingen vom Verein für gemeindenahe Psychiatrie e.V. alleine weiter betrieben wird und ab Jahresbeginn 2020 unsere ISBA gGmbH die Tagesstätte in Hechingen in alleiniger Trägerschaft führen wird.

Seit November 2017 besteht der Club Lebenswert. Im Rahmen dieser sogenannten Offenen Hilfen bieten wir mit Veranstaltungen und Aktivitäten ein Mehr an Teilhabe und Freizeitqualität für psychisch kranke Menschen. Hierfür bekommen wir von der Aktion Mensch e. V. eine Personalstelle über einen Zeitraum von insgesamt 4 Jahren gefördert.

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2018 sah ein Ergebnis in Höhe von 395.537,27 € vor. Letztendlich konnte das Jahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 272.460,00 € abgeschlossen werden.

Für das Jahr 2019 wurde mit einem Gesamtergebnis in Höhe von nur noch 107.470,82 € geplant. Diese hier geplante, rückläufige Ergebnisentwicklung hängt insbesondere mit der aktuellen Ausstattung des neuen Betriebsgebäudes am Standort Zieglerhof in Albstadt Ebingen und mit den damit einhergehenden erhöhten Abschreibungen zusammen.

Aus heutiger Sicht halten wir die Jahresplanung 2019 für realistisch und gehen tendenziell eher von einer leichten Verbesserung gegenüber dieser Planung aus.

Gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund haben wir im Herbst 2018 sukzessive begonnen in der Martinstraße in Hechingen ein sogenanntes Gemeindepsychiatrisches Zentrum mit Sozialpsychiatrischem Dienst, Tagesstätte, Psychiatrischer Institutsambulanz, Ambulant Betreutem Wohnen und mit Arbeitsangeboten aufzubauen.

Die hierfür zu tätigenden, weitreichenden Investitionen werden jedoch, mit Ausnahme der jeweiligen Ausstattung, von der Gesellschafterin Stiftung Lebenshilfe Zollernalb getragen.

Insofern sind die mit dieser starken Unternehmensentwicklung verbundenen unternehmerischen Risiken aus Sicht der ISBA gGmbH auf die Mietzahlungen beschränkt.

Unsere wichtigsten strategischen Zukunftsthemen und Investitionen sind die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Gestaltung der Digitalisierung unserer Arbeitswelten.

Hinsichtlich der realwirtschaftlichen Entwicklungen stehen wir aktuell wohl eher am Beginn einer rezessiven Phase. Zudem machen uns immer mehr behördliche und bürokratische Vorgaben in Form von stark ansteigenden und neuen Aufwandspositionen zu schaffen.

Insofern gehen wir für das Jahr 2020 von einer wirtschaftlich etwas schwierigeren Entwicklung aus. Der Sondereffekt von erhöhten Abschreibungen entfällt jedoch im kommenden Jahr wieder, so dass wir im Jahr 2020 aktuell noch von einem insgesamt schwarzen Ergebnis ausgehen.



öffentlich



Name: Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Gründung: 19. Dezember 2003

Stammkapital: 53.300,00 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (6,60 %)
Landkreis Tübingen
Landkreis Reutlingen
32 Städte und Gemeinden der Landkreise Tübingen,
Reutlingen und Zollernalbkreis
Regionalverband Neckar-Alb
Handwerkskammer Reutlingen
Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Organe:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer

Geschäftsführung: Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen

öffentlich

7. Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmenszweck gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH ist ein Zusammenschluss aus 32 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis, den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer. Sie ist am 19.12.2003 gegründet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 53.300 €.

Davon entfallen

- auf die Mitglieder der Gruppe Kommunen zusammen Anteile von 60 %
- auf die Mitglieder der Gruppe Wirtschaft zusammen Anteile von 40 %.

Der Anteil des Zollernalbkreises beträgt 3.550 € = 6,60 %

Organe

Geschäftsführer der Standortagentur ist Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und 20 persönlichen Stellvertretern zusammen. Er wurde für die Wahlperiode vom 25.4.2016 bis zum 25.4.2020 neu konstituiert. Zwölf der Aufsichtsräte stellt die Gruppe Kommunen, acht die Gruppe Wirtschaft. Aufsichtsratsvorsitzende ist Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Reutlingen, stellvertretender Vorsitzender ist der Präsident der IHK, Christian O. Erbe.

Der Zollernalbkreis wird im Aufsichtsrat vertreten durch Landrat Günther-Martin Pauli.

Ein weiteres Organ der GmbH ist die Gesellschafterversammlung.

öffentlich**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten. Mit Marketing- und Werbe-Maßnahmen und einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft, Landschaft. Mit diesen drei Begriffen wird geworben. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Biotechnologie, Automotive, Holz und Erneuerbare Energie, Maschinenbau und Zukunftsthemen wie E-Mobilität, Wasserstoff und Künstliche Intelligenz. Hinzugekommen ist das Thema Fachkräftewerbung.

Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte.

Die einzelnen Projekte der Standortagentur werden von der Geschäftsstelle vorgeschlagen, die Gesellschafter können jederzeit Vorschläge miteinbringen. Im Aufsichtsrat kommt es dann zur Entscheidung über diese Vorschläge. Die gemeinsame Finanzierung von Projekten durch die Kommunen auf der einen und die Wirtschaftskammern auf der anderen Seite bildet die Basis für diese regionalen Kooperationen.

Das Projektvolumen belief sich wie im Vorjahr auf 250.000 €. Basierend auf diesem Projektvolumen wird die jährliche Budgetplanung erstellt. Der Jahresfehlbetrag entstand durch die Projektfinanzierung aus dem Gewinnvortrag-Übertrag aus dem Vorjahr.

An den Projektkosten ist der Zollernalbkreis mit jährlich 19.000 € beteiligt.

Das Bilanzvolumen belief sich zum 31.12.2018 auf 156.644,82 € (VJ 260.132,32 €).

Das Eigenkapital in Höhe von	160.167,09 € teilt sich auf in
gezeichnetes Kapital	53.300,00 €
Gewinnvortrag	107.317,09 €
Jahresfehlbetrag	-10.041,72 €



öffentlich



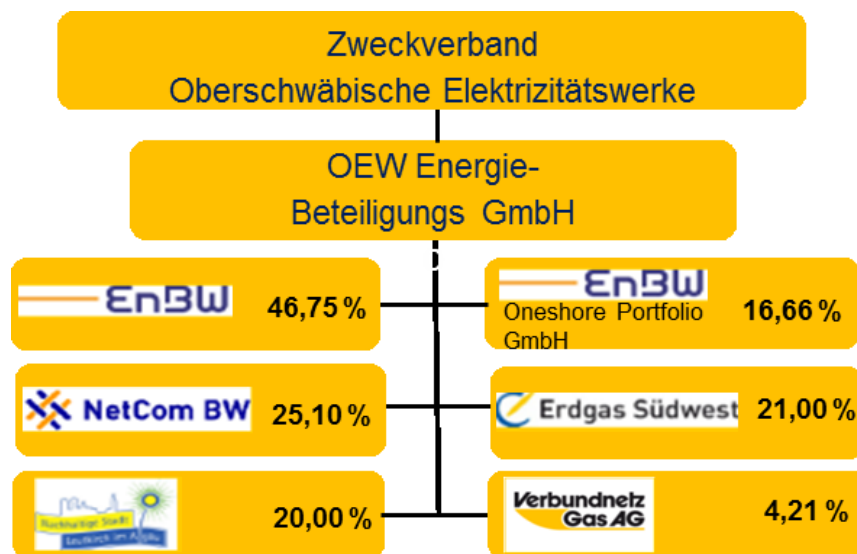
Name:	Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke
Gründung:	20. Dezember 1909
Stammkapital:	Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.
Beteiligte:	Zollernalbkreis (8,712 %) Landkreis Ravensburg (21,821 %) Alb-Donau-Kreis (20,989 %) Bodenseekreis (15,812 %) Landkreis Biberach (11,126 %) Landkreis Rottweil (6,479 %) Landkreis Sigmaringen (6,229 %) Landkreis Freudenstadt (5,007 %) Landkreis Reutlingen (3,825 %)
Organe:	- Verbandsversammlung - Verwaltungsrat - Verbandsvorsitz - Geschäftsführung
Verbandsvorsitz:	Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis
Geschäftsführung:	Barbara Endriss

öffentlich

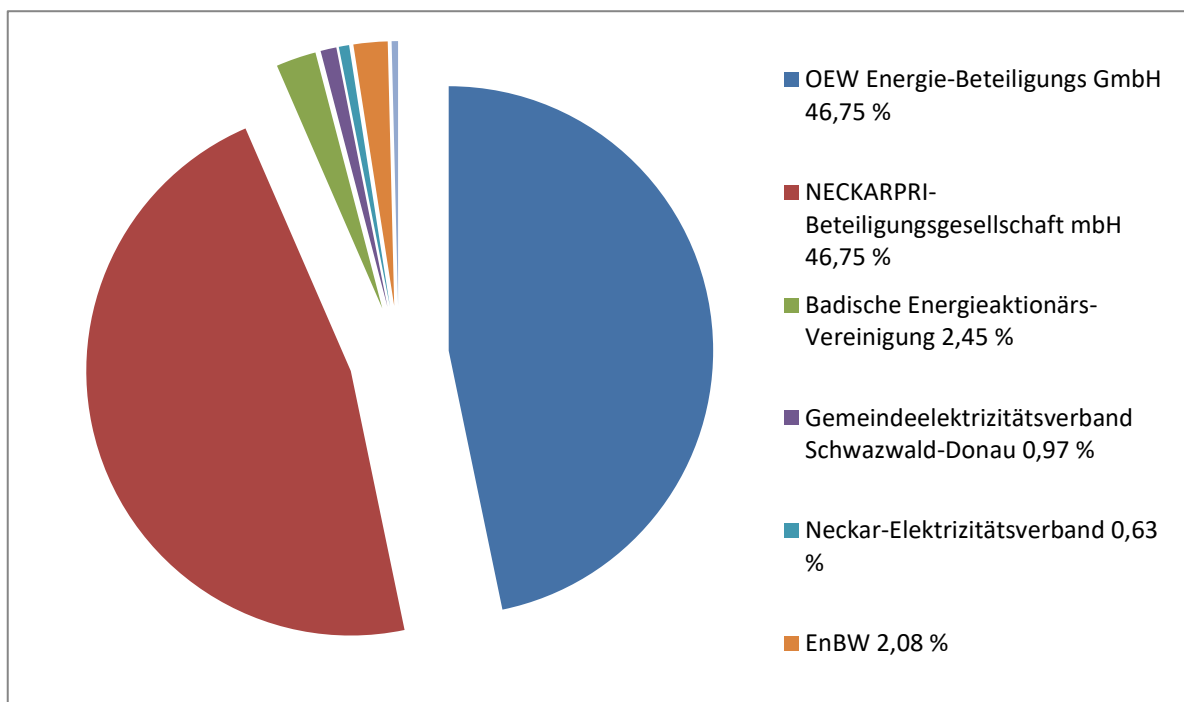
8. Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zollernalbkreis ist mit 8,712 % am Zweckverband OEW beteiligt, der alleiniger Gesellschafter der OEW-Energie-Beteiligungs GmbH ist, die wiederum Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Erdgas Südwest GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG und an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH sowie seit 19.5.2017 an der VNG AG in Leipzig unterhält.

Beteiligungen der OEW



Die Aktionärsstruktur bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG



öffentlich

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband OEW hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandssatzung). Der Verband hat keine eigenen Werke und übt keine unmittelbare wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Beteiligungsverhältnisse

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass kein Stammkapital auszuweisen ist.

Mitglieder des Zweckverbandes:

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989%
Biberach	11,126%
Bodenseekreis	15,812%
Freudenstadt	5,007%
Ravensburg	21,821%
Reutlingen	3,825%
Rottweil	6,479%
Sigmaringen	6,229%
Zollernalbkreis	8,712%

Organe

des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung.

Verbandsvorsitzender ist seit 1.5.2016 Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis. Alleinige Geschäftsführerin ist seit 12.4.2007 Frau Barbara Endriss.

Personal

Der Zweckverband beschäftigt eine Assistentin der Geschäftsführung in Vollzeit und 7 geringfügig Beschäftigte.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzposition für die Sachanlagen hat sich zum 31.12.2018 um 195.256,07 € auf 27,5 Mio. € erhöht. (VJ: 27,3 Mio. €). Davon entfallen 195.256,07 € auf die Kunstsammlung.

Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis steht: Insgesamt sind dies 14 Gesellschafterdarlehen, die der Zweckverband der OEW Energie-Beteiligungs GmbH gewährt hat. Die Darlehen Nr. 1-12 und 14 sind tilgungsfrei. Die Tilgung für das Annuitäten-Darlehen Nr. 13 wurde 2015 erstmals ausgesetzt. Dies sollte bis auf weiteres gel-

öffentlich

ten, auch in 2018. Die Forderungen gegenüber der OEW Energie-Beteiligungs GmbH in Höhe von 863.577.746,73 haben sich deswegen nicht verändert.

Die Liquiditätslage des Zweckverbands war ganzjährig gut.

Ertragslage

- Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH wurden Zinsen und Kursgewinne in Höhe von insgesamt 7.504.769,61 € (VJ: 7.532.927 €) vereinnahmet.
- 2018 gab es keine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke.
- Für die Pflege der Kunstsammlung wurden 14.348,35 € aufgewendet, für die Buchreihe „documenta suevica“ letztmals 30.019,40 €
- Für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen wurden 2018 500.097,77 € ausgegeben (VJ: 428.279 €).
- Nach dem Gesellschafterbeschluss gab es im Jahr 2018 keine Ausschüttung an die Mitgliedslandkreise.

Ausblick

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Damit werden u. a. die Kulturförderung und die Dividendenausschüttung an die Landkreise bezahlt. Im Haushaltsjahr 2018 gab es ebenfalls weder eine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband noch eine Ausschüttung des Zweckverbands an die Landkreise.

Die Vermögens- und Ertragslage der OEW Energie-Beteiligungs GmbH steht in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Einen gewissen Einfluss haben auch die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen bei der EnBW, ist davon auszugehen, dass die OEW Energie-Beteiligungs GmbH ihre Zins- und Tilgungsverpflichtungen im Planungszeitraum erfüllen kann. Es bleibt ein wesentliches Ziel der OEW Energie-Beteiligungs GmbH, den Schuldenstand konsequent zurückzuführen. Außerdem soll ausreichend Liquidität aufgebaut werden, die gewährleistet, dass man den zu leistenden Kapitaldienst wenigstens 2 – 3 Jahre aus den Rücklagen finanzieren kann.

In der Planung 2019 ist weder eine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband noch eine Ausschüttung des Zweckverbandes an die Landkreise vorgesehen. Die Mittelfristplanung weist jedoch wieder eine Ausschüttung an die Landkreise aus.

öffentlich

Das Ergebnis der OEW-Beteiligungs GmbH resultiert 2018 im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen von der EnBW und der ESW GmbH mit 68,4 Mio. € (VJ: 0,2 Mio. €).

Wirtschaftliche Lage

Einen Überblick über die wesentlichen Daten der OEW-Gruppe (Zweckverband und Energie-Beteiligungs GmbH) vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31.12.2018:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2018	2017
Bilanz		
Eigenkapital ohne Bilanzgewinn (VJ. ohne Bilanzverlust) (Mio. EUR)	3.244,6	2.818,8
Eigenkapitalquote (%)	85,4	83,3
Bilanzsumme (Mio. EUR)	4.283,7	3.894,9
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	413,7	466,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	413,7	466,5
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	68,4	0,2
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-11,0	-19,0
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	79,5	46,9

Die OEW-Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalquote ausgestattet (85,4 %). Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil des Vermögens des Zweckverbandes OEW aus der Beteiligung an der OEW Energie-Beteiligungs GmbH besteht oder mit ihr in unmittelbarem Zusammenhang steht (Darlehensgewährung), ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Verbandes eng mit der Situation der OEW Energie-Beteiligungs GmbH verknüpft. Die weitaus stärkste Einflussgröße für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe ist die Ausschüttungspolitik der EnBW. Damit ist die zukünftige Handlungsfähigkeit der Gruppe in starkem Maß abhängig von der Entwicklung der EnBW.



öffentlich

Komm Pakt Net

Kommunaler Pakt zum Netzausbau

Name: **Kommunaler Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)**

Gründung: 4. November 2015

Stammkapital: 90.214 €

Mitglieder: Alb-Donau-Kreis
Landkreis Biberach
Bodenseekreis
Landkreis Freudenstadt
Landkreis Ravensburg
Ostalbkreis
Landkreis Reutlingen
Zollernalbkreis
über 230 Städte und Gemeinden

Organe: - Verwaltungsrat
- Beirat
- Geschäftsführung

Beiratsvorsitzender: Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis

Geschäftsführung: Jens Schilling

öffentlich

9. Kommunalen Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)

Gegenstand des Unternehmens:

Komm.Pakt.Net ist eine selbstständige gemeinsame Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts (KAöR). Die acht Landkreise Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Freudenstadt, Ostalbkreis, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalbkreis und über 230 Städte und Gemeinden gründeten Komm.Pakt.Net am 4. November 2015 in Ulm.

Ziel des kommunalen Zusammenschlusses ist es, im Verbundgebiet ein kommunales Glasfasernetz aufzubauen. Je größer dieses Breitbandnetz ist, desto attraktiver ist es für potentielle Netzbetreiber und desto kostengünstiger sind die Konditionen für den kommunalen Netzausbau bei der späteren Verpachtung an Netzbetreiber.

Die KAöR bietet als relativ neue Rechtsform in Baden-Württemberg eine geeignete Basis, den kommunalen Breitbandausbau gemeinsam voran zu treiben. Die Rechtsform der KAöR weist entscheidende Vorteile auf, wenn es um die gemeinschaftliche Aufgabe des Breitbandausbaus geht:

- Schnelle Entscheidungsfindung über den Vorstand
- Trennung zwischen Verantwortung und Kontrolle
- Elastische Organisationsstruktur, Flexibilität bei der Aufgabenverteilung
- Optimale Balance zwischen unternehmerischer Freiheit und notwendiger kommunaler/staatlicher Einflussnahme

Städte und Gemeinden konnten dem Verbund bisher entweder direkt oder indirekt über den Landkreis beitreten. Die Stadt Geislingen ist von Anfang an direkt beigetreten. Alle anderen 24 Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises sind indirekt über den Landkreis beigetreten.

Ein direkter Beitritt bei einer Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts ist laut einer juristischen Prüfung jetzt nicht mehr möglich. Deshalb wurde der direkte Beitritt von 23 Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises beschlossen. Die Stadt Balingen und die Gemeinde Jungingen sind nicht beigetreten. Die Stadt Balingen baut und betreibt ihr Netz selbst. Der Landkreis bezahlt für alle 23 Städte und Gemeinden den Mitgliedsbeitrag.

Beteiligungsverhältnisse:

Das vom Zollernalbkreis eingebrachte Stammkapital beträgt 90.214 € und berechnet sich nach der Anzahl der Einwohner. Pro Einwohner beträgt das Stammkapital 0,50 €. Zum Stand 31.12.2014 hatte der Zollernalbkreis ohne die Stadt Geislingen (da diese direkt dem Verbund beigetreten ist) 180.428 Einwohner. Daraus ergibt sich die Höhe des eingebrachten Stammkapitals von 90.214 €.

öffentlich

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für 2018 91.800 €. Dieser Betrag ergibt sich aus der Summe der Beiträge für die einzelnen Kommunen. Die Bemessung erfolgt auch hier nach den Einwohnerzahlen.

Besetzung der Organe:

Beirat - Der Beirat besteht aus insgesamt neun Mitgliedern, von denen acht die jeweiligen Mitgliedslandkreise vertreten. Zusätzlich wird ein Vertreter für die Großen Kreisstädte des Verbundes bestimmt. Der Zollernalbkreis wird durch Herrn Karl Wolf und stellvertretend durch Herrn Bürgermeister Oliver Schmid, Geislingen, vertreten. Die Mitglieder des Beirates werden vom Verwaltungsrat auf fünf Jahre gewählt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist gleichzeitig der Vorsitzende des Beirates. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Verwaltungsrat - Jedes Mitglied stellt einen eigenen Vertreter für den Verwaltungsrat. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, sowie dessen Stellvertreter werden aus der Mitte dieser Vertreter für fünf Jahre gewählt. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens:

Der Breitbandausbau erfordert detaillierte technische und rechtliche Fachkenntnisse, die in den einzelnen Kommunen nur mit hohem Aufwand vorgehalten werden können. Einzelne Kommunen sind für größere Breitbandanbieter oft kein Ansprechpartner auf Augenhöhe, kleinteilige Netze finden nur schwer einen oder gar keinen Betreiber, Pachterlöse sind kaum zu erzielen.

Komm.Pakt.Net bündelt die Interessen der Kommunen und überwindet so die Kleinteiligkeit. Standardisierte Materialien und die Möglichkeit zum zentralen Einkauf gewährleisten einen hohen Qualitätsstandard und größtmögliche Kompatibilität und Effektivität. Die Beteiligten können auf Fachwissen zugreifen und aus einer ganzen Reihe von Dienstleistungen von der Markterkundung über Planung bis hin zur Betreiber Ausschreibung und Verwaltung der Infrastruktur nach ihrem individuellen Bedarf auswählen.

öffentlich**10. Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G. und Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.****Gegenstand der Unternehmen**

Zweck beider Genossenschaften ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaften können hierzu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, verwalten, vermitteln und veräußern. Sie können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis ist an der Wohnbaugenossenschaft Balingen mit 10 Geschäftsanteilen zu je 150 € beteiligt und an der Kreisbaugenossenschaft Hechingen mit 30 Anteilen zu je 310 €.

Da es sich um relativ nachgeordnete Beteiligungen handelt, wird auf Ausführungen zum "Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks" verzichtet.